



Nicht nur einzelne, sondern die soz. Partei als solche lag schließlich das Sozialisierungs-Programm an. Die sozial. Partei kündigte das schon vor dem Kesseler Parteitag 1920 an, indem sie erklärte: „Das Programm besteht schon 29 Jahre und in dieser Zeit hat sich in Deutschland gar manches geändert“. Außerdem sei das Erweiterungsprogramm „Das Werk eines Einzelnen“ von A. Reuter, das jetzt von mehreren „namhaften Parteigenossen“ durchgesehen werden müsse. Damit wurde Reuter und sein Werk preisgegeben, daß 29 Jahre als Leitungsmitel gedient hatte und nun als solches nicht mehr zu gebrauchen war. Viele Jahre lang hatte man der Klasse von Anhängern die Weisheit vorantreiben und einführigkeits sich nun damit, das man sagte: „Die Verhältnisse haben sich geändert. Die Partei ist nicht mehr Objekt der Gesetzgebung, sondern Subjekt, sie kann jetzt bestimmen, was sie schaffen will“. Dr. Th. Spann 1920.

So kam das Programm von 1921 zu Grunde. Es spricht nur mehr von der „Sozialisierung der großen konzentrierten Wirtschaftsbetriebe und deren Überführung in die sozialdemokratische Gemeinschaft. Von „gesellschaftlicher Produktion“ ist nicht mehr die Rede, es ist wieder an die Verstaatlichung und Nationalisierung von Betrieben gedacht. Aber, so fragte schon Ed. Bernstein 1910: „Glauben Sie, daß daran etwas verfaßert wird, wenn man statt des Unternehmers überall Beamte hinstellt. Ich glaube es nicht“. Otto Bauer-Wien, hat wie andere den Staatsbetrieben über die Befähigung abgesprachen, in dem er erklärte: „Niemand verwalte! Industriebetriebe schlechter als der Staat“. Der Staatssozialismus ist von den Führern der Sozialdemokratie jetzt überhaupt abgelehnt worden. Wilh. Piechaczki hat auf dem Parteitag in Stuttgart jede staatssozialistische Anwendung entschieden abgelehnt.

Welche Wandlung! Sie möchte kommen in dem Augenblick, in dem die Sozialdemokratie zur Macht kam. Man hat die Arbeiter durch die Einführung der „großartigen Ausschüsse“ auf den allbestehenden Sozialstaat“, wie es in der „Mündener Post“ vom 1. 10. 1905 heißt, „daneben in Bewegung setzen“ und für die politische Sozialdemokratie einzuwirken wollen. Was der bayerische Sozialistenführer u. Volksvertreter einwundvoll voraussetzt, ist eingeleitet: „Der Sozialdemokratie ist die politische Macht in die Hände gefallen, zu einer Zeit, als sie noch nicht die wirtschaftliche und politische Krise hatte. Was aber hat man der Arbeiterschaft vor 30 Jahren verkündigt: „Ein Staats- und Gesellschaftsgebäude nach streng vernunftmäßigen, wissenschaftlichen Grundsätzen und damit „der wirkliche Wufang der Weltgeschichte der Menschheit“. W. Post 21. 4. 1894.

Aufschwind sollen nun die Verhältnisse aus der Neuzeit kommen, wie verschiedene Neben sozialdemokratische Agitationen namentlich auch im Saarland zeigen. Arbeiter, ihr seid gewarnt!

### Die „Saarländische Wirtschaftspartei“ auf dem Bauernkongress.

Unter dieser Überschrift schreibt die Saarbr. Zeitung: Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die „Saarländische Wirtschaftspartei“, die bei den diesmaligen Bauernkongressen zum ersten Male, wenn wir von der Kreisversammlung in Saarbrücken absehen, mit einer eigenen Kandidatenliste antreten wird, mit Hilfe von deutschen Bauern der Regierungskommissionen darauf aus ist, Landwirte als Kandidaten für ihre Listen einzufangen. Es könnte auch mit Namen gedient werden, Samische und auch solche, die nicht zu der Partei gehören, die sich haben bereits bestimmen lassen, als Kandidaten der „Saarländischen Wirtschaftspartei“ Kampfbünde zu leisten. Wir wollen aber den bestehenden Personalitäten die Möglichkeit nicht abnehmen, von der Kandidatur noch zurückzutreten, falls ihnen die Listen noch aufgehen und sie erkennen, daß sie sich in den Dienst der kommunistischen Propaganda zu stellen empfinden. Aus diesem Grunde setzen wir davon ab, die bisherigen Kandidaten dieser Partei des Herrn Bauer in Wallerfangen bekannt zu geben. Vollständig wie von jener Seite auch mit solchen Versprechungen gendert. So wird uns mitgeteilt, daß sich Landwirte zu der Kandidatur haben bereit finden lassen, die gefordert sind, einen ihnen bei der Bergwerksdirektion in Müstich gestellten Posten anzunehmen und die gern für einen solchen Posten ihren landwirtschaftlichen Beruf an den Nagel zu hängen bereit sind. Daß gerade die „Saarländische Wirtschaftspartei“ ein Gefährte für die Wahrung unserer saarbrückener Interessen bedeutet, braucht wohl nicht des Näheren dargelegt zu werden.

### Die rheinische Goldnotenbank in Frage gestellt.

fl. Berlin, 9. Jan. Die Beratungen, die das Reichsschatzamt gestern über die Frage der rheinischen Goldnotenbank geführt hat, haben noch keinerlei Beschlüsse erbracht, da die Reichsregierung noch heute oder morgen Rücksprache mit Personalitäten zu führen gedenkt, die als Geber in Frage kommen, in erster Linie also mit Hrn. L. Hagen. Auf Grund dieser Rücksprache werden dann diese Herren ihrerseits mit den Besatzungsbehörden und insbesondere mit Herrn Treud ernstliche Verhandlungen nehmen und sich darauf schlüssig werden, ob die Gründung der Bank überhaupt noch in Erwägung gezogen werden kann. Bekanntlich steht die Reichsregierung auf dem auch in den früheren Beratungen festgehaltenen Standpunkt, daß, wenn unter französischen Druck eine rheinische Währungs- und Notenbank errichtet werden sollte, diese nur die Befähigung von französischem und belgischem Kapital in Betracht kommen.

### Die Rentenbank.

fl. Berlin, 9. Jan. In der Berliner Handelskammer versammelten gestern das Mitglied des Verwaltungsrates der Rentenbank, Hermann Hügel, Vorsitzender des Reichsländers, über die wirtschaftliche Grundlage der Rentenbank. Der Redner wies auf die französischen Anleihen, die Rentenbank zu stellen zu bringen, hin. Diese Sache beweise uns, daß die

Rentenbank die Grundlage für die Befähigung Deutschlands sei. Der Verwaltungsrat der Rentenbank sehr drei Hauptaufgaben vor sich. 1. Die Schaffung eines werthbeständigen Zahlungsmittels, 2. Gewährung von Krediten an das Reich, 3. d. Schaffung von Krediten für die Wirtschaft. Mit dem, was davon erreicht worden sei, erklärte der Redner, hätte man zufrieden sein. Zum ersten Male seien alle Erwerbskräfte um einen Arbeitszweck versammelt. Der Redner wies besonders auf die höhere Verantwortung hin, die der Verwaltungsrat gegenüber den Kapitalgebern trage. Die Verantwortung habe nur unter der Voraussetzung übernommen werden können, daß der Reichsschatzplan in Ordnung gebracht werde und daher keine Reparations- und Besatzungsleistungen tragen dürfe. Wenn jetzt noch die Besatzungsleistungen übernommen werden sollten, so sei das ein schwerer Schlag für die Rentenbank. Der Redner forderte weitere große Sparmaßnahmen, namentlich im öffentlichen Haushalt, hauptsächlich nach der Richtung, daß alle parteipolitisch eingefüllten Beamten entlassen würden, ferner höchstens einen Prozent über dem Friedensstand der Preise. Die Landwirtsch. sei diesen Weg bereits gegangen. Das Getreide sei billiger als im Frieden, aber der Getreidepreis sei noch zu hoch. Auch die Lohnsätze müßten fallen, damit der Lähmende mehr verdient als der Saule. Der Redner sprach zum Schluß dem Reichsfinanzminister Dr. Luther das volle Vertrauen der Rentenbank aus.

### Die Verhandlungen mit Türken.

fl. Berlin, 9. Jan. Die Verhandlungen mit den Vertretern der türkischen Regierung sind gestern nachmittag fortgesetzt worden. Das Reichskabinett hat in der Abmündung eine Reihe von Forderungen gestellt, die den Vertretern der türkischen Regierung mitgeteilt wurden. Es besteht Aussicht auf eine reibungslose Erledigung der Angelegenheit.

### Der Kampf zwischen Sozial und Arbeit.

fl. Berlin, 9. Jan. Die Vertriebung der Mohrenfabrik Drey hat die gesamte Belegschaft in Höhe von 3000 Mann ausgepflegt.

### Sturmst. 1.

fl. Paris, 9. Jan. Aus einer Reihe von Orten an der atlantischen Küste wird Sturmst. gemeldet. Eine Reihe von Fischerbojen sind zerstört und mehrere Häuser beschädigt worden.

### Der Prozeß der belgischen Deportierten.

Paris, 9. Jan. Vor dem deutsch-belgischen Schiedsgericht hat am Montag der von der belgischen Deportierten gegen den deutschen Staat eingeleitete Prozeß auf Befehl der während der Deportation erlittenen seelischen und materiellen Schäden begonnen. Das Reich ist durch Geheimrat Lehaardt und durch den Oberlandesgerichtsrat Hoent, beide aus Frankfurt am Main, vertreten. Da es sich um nicht weniger als 80000 Deportierte handelt, stehen für das Reich außerordentliche Summen auf dem Spiele. Die Verhandlungen dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen, jedenfalls nicht vor dem 10. Januar abgeschlossen sein. Es handelt sich bei den Deportierten um Arbeitslose, die nach Deutschland transportiert worden waren, um dort in der Industrie und Landwirtschaft Verwendung zu finden.

### Die amerikanischen Sachverständigen.

fl. Paris, 9. Jan. Zu der gestrigen Erklärung der beiden amerikanischen Sachverständigen Dames und Young schreibt der Welt Berichten, die amerikanischen Sachverständigen glauben, daß es wesentlich sei, zu einem raschen Ergebnis zu gelangen. Aus den verschiedenen Unterredungen, die sie geführt hätten, erkenne man, daß nach ihrer Ansicht der erste Sachverständigenauslaß, der sich mit der deutschen Währung und dem deutschen Budget beschäftigte, seine Aufgaben in einem Monat erledigen könne. Nach ihrer Ansicht müsse der Auslaß sich eine Woche, wenn es nötig werde, nach Westwärts bewegen. Dames und Young erklärten außerdem, daß der Auslaß, dem sie angehörten, ein geschäftlicher sei. Das könne annehmen, daß sie die Absicht hätten, alle Ziffern des deutschen Budgets nicht für ihre Meinung zu nehmen, sondern die Gesamtheit des augenblicklichen Reichtums Deutschlands ins Auge zu fassen und hieraus die ungefähren Möglichkeiten des Deutschen Reiches zu bestimmen.

fl. Paris, 9. Jan. Die drei italienischen Sachverständigen für die Auslaß, die die Reparationskommission einrichte, verlassen Sonntagabend Rom. Sie werden heute von Mussolini empfangen werden, um seine Instruktionen entgegenzunehmen.

### Gegen die Einfuhr von Waren aus Frankreich.

fl. Rom, 9. Jan. Die „Stampa“, das Organ des Sozialisten, berichtet, daß der allgemeine italienische Zoll eine englisch-italienische Entente geschaffen werden als Gegenmaßnahme gegen die von Frankreich in Europa betriebene Einfuhr, die sich zunächst auf Deutschland, in zweiter Linie auf Italien beziehe. Das französisch-italienische Bündnis rufe in dieser Hinsicht eine rasche Entscheidung. Wenn England und Italien, so nicht das Volk, sich nicht rühren, könnte Moskau und Berlin sogar in einem von Paris aus betriebenen Europa eingeschlossen werden und dann würde auch Italien das allgemeine Schicksal des kontinentalen Europa erleiden. Dem europäischen System des Quod in Orban müßte ein System London-Rom-Moskau-Berlin eingeschlossen werden, ohne irgend jemand zu isolieren oder zu bekämpfen, jedoch um nicht selbst isoliert zu werden und um sich zu verteidigen.

### Die neue Wählergruppierung.

fl. Rom, 9. Jan. Der „Secolo“ bringt einen Artikel über die bevorstehende Konferenz der Kleinen Entente. Auf dem Programm wird auch die italienisch-spanische Annäherung stehen, welche die Mittelmeerregion Frankreichs und damit auch die Adriaatlantische Schwelme beeinflussen wird. Die bevorstehende Konferenz werde der Kleinen Entente auf keinen Fall neue Kräfte zuführen. Die Kleine Entente sei

ein Werkzeug in Händen Frankreichs, wenn es sich um Aktionen im Balkanland handle. Sollte Frankreich seine ganze Hoffnung auf die Kleine Entente setzen und im Ernstfall auf sie zählen, so habe es auf Sand gebaut. Das französisch-italienische Bündnis sei ein Werk der herrschenden Regierungen. Keiner dieser Staaten werde aber über ein zweckmäßiges Heer verfügen, wenn es gilt, die übernommenen Verpflichtungen durchzuführen.

### Eröffnung des englischen Parlaments.

fl. London, 9. Jan. Programmäßig trat gestern das britische Parlament zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Lloyd George und Baldwin wurden von ihrer Parteipersonal herzlich begrüßt. Die größte Demonstration fand jedoch für MacDonald statt. Die Mitglieder seiner Partei, aber auch zahlreiche Liberale und selbst eine Anzahl Konservative erhoben sich von ihren Plätzen und jubelten MacDonald zu. Im Oberhaus wurde dann wie üblich die Adresse des Königs verlesen. Nach allem parlamentarischen Brauche reichten sich Baldwin und MacDonald die Hände. Im folgenden war die gestrige Sitzung rein formalen Geschäften gewidmet.

fl. London, 9. Jan. Das Unterhaus hatte am Dienstag nachmittag seinen bisherigen Präsidenten John Henry Balfour Liberaler Abgeordneter von Halifax, wiedergewählt.

### Wiedereröffnung des französischen Parlaments.

fl. Paris, 8. Jan. Die Kammer hat heute nachmittags ihre ständliche Session eröffnet. Alterspräsident A. Briere eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er einen dauerhaften Frieden forderte, jedoch erklärte, daß nach seiner Ansicht der Völkerverbund nicht in der Lage sei, ihn praktisch zu führen. Er verfüge nicht über die genügenden Sanktionsmittel. Frankreich müsse deshalb die unerlässlichen Opfer für eine nationale Verteidigung bringen. Für seine Sicherheit aber müßten vor allem die kinderreichen Familien sorgen. Der Alterspräsident erklärte, die Notwendigkeit einer Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion ergebe sich aus den augenblicklichen Verhältnissen. — Die Kammer ging alsdann zur Büreauwahl über.

Der Senat eröffnete ebenfalls heute nachmittag seine außerordentliche Session. Er verlegte sich auf kommenden Donnerstag. An diesem Tage wird die Abstimmung vorgenommen werden. Auch hier hielt der Alterspräsident, Gustave Denis, die übliche Ansprache, in der er u. a. sagte, nach arken hin sei die politische Atmosphäre nicht von Wolken frei. Voltaire habe dadurch, daß er sich mit Entschiedenheit auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages stütze und die Pfänder mit Beschlüssen belegte, die Frankreichs Sicherheit und Rechte verletzten, dem Lande dieselbe Haltung gegeben, die seinem Siege entspreche, und das zum zweiten Male besetzte Deutschland sei gezwungen, die Karten auf den Tisch zu legen und die gewundenen Wege zu verlassen, auf denen es seit fünf Jahren wandle. — Im Gegensatz zum Kammerpräsidenten glaubt der Alterspräsident des Senats, daß durch den Völkerverbund eines Tages der allgemeine Frieden herrschen werde. Wer weiß, meine ich, es ist ihm nicht sogar gelinge, das unglückliche und doch so wichtige Reichland aus dem Abgrunde zu retten.

### Kurze politische Nachrichten.

fl. Mainz, 8. Jan. Die Ausweisung des Regierungsrats Oppenheim beim heftigen Landeskommissar in Mainz wurde von der Interalliierten Rheinlandkommission zurückgenommen.

fl. Frankfurt/Main, 9. Jan. Die heilige Strafkammer verhandelt gegenwärtig gegen 14 Angeklagte im Alter von 19-38 Jahren, die seit 1933 als Mitglieder einer proletarischen Handerschaft an verschiedenen Versammlungen teilgenommen haben sollen. Außerdem werden Heberle als eine Gruppe von Mitgliedern, diese Anführer des Arbeiterbundes des Sportvereins Frankfurt 1880 und die Werkstatt von Bornig zur Last gelegt. In der Verhandlung sind etwa 50 Zeugen geladen.

fl. Düsseldorf, 8. Jan. Nach einer Mitteilung der Düsseldorf Handelskammer werden vom 8. Januar an fünf Millionen der Direction der Meum im Verkehr von zollpflichtigen Waren aus dem unbefeheten in das befehete Gebiet nicht mehr die bisherigen 25 Prozent der in dem interalliierten Tarif vom 1. Januar 23 angeordneten Sätze, sondern der volle Betrag erhoben.

fl. Essen, 8. Jan. Das neu erfindende Rostenverfahren oder die Verteilungs- und Verkaufvereinbarung für Rostenstollen wird demnächst seinen Sitz von Hamburg nach Essen verlegen.

fl. Berlin, 8. Jan. Das Reichskabinett wird sich heute mit dem Ergebnis der Verhandlungen über die Gründung einer Reichlichen Goldnotenbank beschäftigen. Durch das Schreiben des Reichsländerskommissars Treud ist diese Frage in ein neues Stadium getreten, das auch besonders durch die augenblickliche Entwicklung unserer Währungsverhältnisse beeinflusst werden wird.

fl. Berlin, 8. Jan. Der preussische Ministerpräsident Braun veranstaltete gestern zu Ehren des apostolischen Nuntius einen Abend, zu dem der Reichsminister, Reichsminister Dr. Stresemann und die preussischen Staatsminister teilnahmen. Nuntius schloß sich ein Empfang, zu dem der Weihbischof von Berlin und hervorragende Vertreter der Berliner Universität geladen waren.

fl. Paris, 9. Jan. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Washington werden die Vereinigten Staaten Reisenschiffe zum Schutz der amerikanischen Interessen nach Mexiko schicken. Die meisten Petrolumfelder seien zur Zeit in der Hand des Generals Cuernavaca, der seine Absicht angestanden habe, Ausschüttungen zu erheben.

fl. Rom, 8. Jan. Die Zahl der Flüchtlinge der italienischen Exilanten, die gegenwärtig 1000 beträgt, soll bis Ende des Jahres auf 4500 erhöht werden. Entsprechend der geographischen Lage der italienischen Exilanten wird der Hauptteil der italienischen Exilanten aus Süditalien bestehen.



**Todes-Anzeige.**



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Nacht um 1 Uhr meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwestermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

**Margarete Schwarz**  
geb. **Schon**

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters geküßt mit den Gnadensmitteln der hl. kath. Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Um alle Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuforweiler, Döppenweiler, Liesdorf,  
den 9. Januar 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Januar, morgens 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 96

**Danksagung.**

Für die überaus herzliche Anteilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sprechen wir hiermit Allen, den besten Vereinen, besonders den Männer-Gesangsvereine Sangsalz, für den herrlichen Empfang am Grabe, und für die reichen Kranzspenden unsere innigen Dank aus

Marie Colo geb. Berweiler  
nebst Kinder.

95

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der verehrten Einwohnerschaft von **Wadgassen und Umgebung** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in Wadgassen, Lindengasse, (früher Messerg. Marlin) mit dem heutigen Tage eine

**Rind- und Schweinemetzgerei**  
eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, die Kundschaft nur mit erstklassiger Ware zu bedienen und bitte ich um gelegten Zuspruch.

**Daniel Zimmermann**  
Mehrmelder.

104

**Holz-Verkäufe**

in der

**Glantlöhnen Oberförsterei Saarlouis.**

Es werden verfügbar:

I. Aus der Försterei Pachten, Flur. 181 - Areal: von Freitag, den 18. Januar bis 30. Vormittags 9 Uhr, in der Geschäftsst. find in Bedingen:

II. Aus der Försterei Saarwellingen, Flur 67 - milder Weichholz - und 66 - Giesberg am Dienstag, den 22. Januar, Vormittags 9 Uhr, in der Geschäftsst. „Zur Tanne“ in Saarwellingen:

Eichen, Buchen u. Weichholz-Brennhölzer, sowie einige Nuthölzer an Kleingewerbtreibende. 102

**Turn-Verein Saarlouis**

E. V.



Am Samstag,  
den 12. Januar 1924,  
abends 8 Uhr,  
findet im  
**Saalbau**  
unser diesjähriges

**Winter-Fest**

statt.

Mitglieder und deren Angehörige haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Zutritt

Nur mit Einladungskarten versehene Damen haben Zutritt. Eintrittskarten für Damen sind beim Vorstand zu beantragen.

97

Der Turnrat.

**Glänzende Gewinnaussichten**

bieten sich Ihnen durch Kauf eines Loses für den Neubau der St. Michaelskirche auf dem Rothenberge in Saarbrücken.

Einen schönen Teppich, einen Trumeuspiegel und andere Möbel, schöne Handarbeiten, wertvolle Bücher, alle Arten von Gebrauchsgegenständen, ein fettes Schwein usw.

können Sie für Frs. 6.- gewinnen. Die Lose sind für Saarlouis in der Geschäftsstelle der Saar-Zeitung, Kleiner Markt 1 erhältlich.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir  
**Brenner,**  
**Aufträgerinnen.**  
Weldungen Torhaus 2  
**Eisenwerk Fraulautern A.-G.**

**Sanatogen**  
Das allbekannteste, durch mehr als 2000 Ärzte das höchste Pflanzenerzeugnis und leichtester Verdauungsmittel. Dient als Sanatogen als **Kraftnahrungsmittel**.  
In: Herrenleberhebe für Magen- und Darmkrankheiten, für Frauen und Kinder, für Schwereimern bei Verdauungsstörungen, bei Schlafstörungen, bei Schwächheitszuständen oder bei nach Durchfall, Scharlach und Typhus. Pharm. Fabrik H. G. Saarbrücken  
Sanatogen ist in kleineren Bilt in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. 4693

**Wernodont** die gute inländische Seife-Soße.

Wir offerieren!  
**Brennholz,** Ofenbrenge, pro Zentner Frs. 5,  
**Feueranmachholz** pro Zentner Frs. 4 50.  
sowie **Sägmehl** in großen Mengen ab Lager.  
**FOSS & Co.,**  
Fraulautern, Güterbahnhof.

**Wilmaterialien-Versteigerung.**  
Am Samstag, den 12. Januar 1924, werden die von dem abgelaufenen Wirtschaftsjahre A 1 der Reibfahle (Grenier) in Saarlouis genommene Wilmaterialien (**Golz und Fluch**) meistbietend versteigert.  
Beginn und Treffpunkt um 10 Uhr vorm. am Eingang der Kolenwache. Aufsteigend Versteigerung 1 Heines Rollenwärfenrohrens, Stäbe u. Schuppen an eben. Rollenwärfenrohrens in der Wärfenstraße.  
Hochmann für Miltler- und Wärfenrohrens Saarbrücken, Eisenbahnbrückenstraße Zimmer 219.

**Ed. Graenhüßler**  
Seite 8 Uhr  
**Budenz**  
Generalverwalter  
Gesucht  
wird ein Stellungs, tüchtig und in allen Branchen bewandertes  
**Diebstahlsdieb.**  
Gute Angewandte erwerbsfähige Schlichte Angehörige oder sich verheirateten zwischen 2 und 3 Uhr bei 106  
**Madame Le Ghatelier**  
Bismarck-Straße  
Stromstraße Nr. 2

**Einzel erwerbenden oder Frau**  
gesucht  
oder Mädchen, das zu Hause arbeiten kann.  
Wer, fragt die Geschäftsstelle d. Bl. 107  
**Waldholz-Verkauf.**  
Größere Besten  
**Alteicheholz**  
auf Stamm zu verkaufen. Preisens 108  
**Fraulautern**  
Strohstraße 9.

Freitag auf dem Markt u. im Laden  
stetig gewässertes  
**Stodflüß.**  
106  
Waltzko.  
Noch neuer 99  
**Telephonapparat**  
preiswert zu verkaufen.  
Deutsche Straße 16.

Neuer zweispänniger  
**Schwaben**  
zu verkaufen.  
Eiserlauer  
Kochstraße 16.  
105

**Modellhüte**  
empfiehlt 8888  
**Modehaus Angil**  
Puffhaus 1. Rang.  
**P. Schreder**  
Einrahmungsgesellschaft  
Coarfenis  
Französischer Straße 19.  
Das Einrahmen von  
**Bildern, Photographien, Vergrößerungen, Brautkränze,**  
wird gut u. preisw. in eigener Werkstätte ausgeführt.  
Reichfortieries  
**Leikelniger,**  
Photographierahmen.  
Kunst-Blätter,  
fertige Bilder.  
Reichfortieries Lager selbständig angefertigter  
**Zöpfe!**  
Kraus u. Frauenhaar.  
Haarjongen Reparatur  
E. Merkischka  
Saarlouis, Bodstraße 8.





# Gerichtssaal.

## Eine nützliche Streiterei.

Altem Demosagener über die Sitzung des Amtsgerichts im Saal in unserm Saal, als auch im „Sachwörter Journal“ eine „Verständigung“ der Rechtsgüter in ihrer Verbindung erklärt.

Da der Verständigung nun gegenüber werden, das durch ein vollständiges Verzeichnis der in der Sitzung im Jahr 1877 in unserm Saal, das die Rechtsgüter im Jahr 1877 durch den Jungsten Saal in unserm Saal; Was man die Rechtsgüter, die das Jahr 1877 mit diesem Verzeichnis. Die Rechtsgüter sind, die die Rechtsgüter sind.

Wiederhand Herr Bogner will oberhalb der Verhandlung die letzten Sätze, gegen ihn gefordert wurde, beide oder vorher sagten: „Das ist die Sitzung dieser Verträge, wenn Gemeinlich erst auf ihn zu sprechen.“

Als ein Korbelle es sich lediglich darum, den wesentlichen Sachverhalt der nützlichen Streiterei festzustellen. Die Folge der einzelnen Rechtsgüter, die während der Verhandlung sein, hat sich.

Sie sind aus der Beschaffenheit des Herrn Bogner die Worte: „Als ein Korbelle, was soll man sagen? Das ist so die richtige Art.“

Dann fragte einer der Studenten, es war Herr Peter: „Das geht zu niemand einem an. Wenn auch Patrioten nicht planmäßig, so sind es noch lange eine Zeitlang nicht, das behauptet Herr Peter in seinem Brief: „Das ist die richtige Art.“

Das ist die richtige Art. Wenn auch Patrioten nicht planmäßig, so sind es noch lange eine Zeitlang nicht, das behauptet Herr Peter in seinem Brief: „Das ist die richtige Art.“

Das ist die richtige Art. Wenn auch Patrioten nicht planmäßig, so sind es noch lange eine Zeitlang nicht, das behauptet Herr Peter in seinem Brief: „Das ist die richtige Art.“

Das ist die richtige Art. Wenn auch Patrioten nicht planmäßig, so sind es noch lange eine Zeitlang nicht, das behauptet Herr Peter in seinem Brief: „Das ist die richtige Art.“

Das ist die richtige Art. Wenn auch Patrioten nicht planmäßig, so sind es noch lange eine Zeitlang nicht, das behauptet Herr Peter in seinem Brief: „Das ist die richtige Art.“

Das ist die richtige Art. Wenn auch Patrioten nicht planmäßig, so sind es noch lange eine Zeitlang nicht, das behauptet Herr Peter in seinem Brief: „Das ist die richtige Art.“

Das ist die richtige Art. Wenn auch Patrioten nicht planmäßig, so sind es noch lange eine Zeitlang nicht, das behauptet Herr Peter in seinem Brief: „Das ist die richtige Art.“

nicht persönlich der Verständigung, sondern nur im Auftrag des Richters gestellt hat. Wir glauben nun, daß aber die Angelegenheit genug Zeit und Dringlichkeit gelassen ist.

# Stadtnachrichten.

Der Kreisversammlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft ist durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden. Es ist die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Der Vorstand der Gesellschaft, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

# Von Nash und Fern.

Frankfurter Cour, ein Spiel von Verfasser Nash und Fern, ein Spiel von Verfasser Nash und Fern, ein Spiel von Verfasser Nash und Fern.

Herrn Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Hofmeister, hat den Sachverhalt der Verhandlung zur Erklärung eines Gewinns für die große Gültigkeit der Stadt-Gesellschaft, die durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Hofmeister, öffentlich bekannt gemacht worden.

Das Komitee des Ausschusses, die der Verwaltung der Stadt-Gesellschaft sind, hat sich in einer Sitzung am 10. Januar 1878, abends 8 Uhr, im großen Saal des Rathhauses, abgehalten.